Magazin für Ungarischlernende

Ungarn und Ungarisch im Alltag, in Kunst und Kultur

Pünktlich zur Weihnachtszeit, der Zeit der Ruhe und Besinnlichkeit, kommt die nunmehr vierte Ausgabe des Wiener Magazins „Magyarul tanulók" heraus. Zeit genug also, um in Ruhe in der neusten Ausgabe zu schmökern.

Neben einem Exklusivinterview mit der Schwiegertochter von Sophia Loren, der Ungarin Andrea Mészáros, gibt es die Geschichte über die ebenfalls ungarische Illustratorin Katalin Szegedi, der in Amerika der dritte Preis für das schönste Buch verliehen wurde – spannende Geschichten über junge Frauen unserer Zeit. Der Artikel über Zirc im Bakony wiederum lädt zu einem herrlichen, mentalen Spaziergang ein, der durchaus Lust macht, tatsächlich dorthin zu fahren und die Natur zu erkunden. Im Fokus der Ausgabe steht diesmal allerdings das Thema Verkehr, welches mit viel Humor und Witz beschrieben wird und den Lernenden sicher einige neue Vokabeln bescheren wird. Neu ab diesem Heft ist die Rubrik Ideenbörse, die Lehrerkollegen anregen soll, eigene Aufgabenstellungen, Sprachspiele oder sonstiges Kreatives aus ihrer Praxis vorzustellen. In jedem Heft wird dann eine Idee vorgestellt werden. Auf Anregung vieler Leser gibt es diesmal zudem das komplette Deklinationsparadigma der ungarischen Substantive, ein Service, der sicher begeistert aufgenommen wird, da die ungarische Grammatik ja nicht zu den leichtesten gehört. Erklärungen und Glossare finden sich in deutscher und englischer Sprache. Generell sind die Vokabellisten auch in Finnisch, Französisch und Holländisch auf der Internetseite gratis abrufbar.

Wie gewohnt sind auch in dieser Ausgabe die Themen breit gestreut. Sie reichen von Wirtschaft und Gesellschaft über Alltagsleben und berufliche Situationen bis hin zu Kunst und Kultur. Es ist für jeden etwas dabei. Dadurch, dass der Schwierigkeitsgrad der Texte und Übungen nach Ampelfarben gekennzeichnet sind, von Grün für Anfänger, Gelb für die Mittelstufe, bis Rot für Fortgeschrittene, kann man sich die Lektüre je nach persönlichem Können zusammenstellen und so konkrete Lernerfolge erzielen. Eine Motivation, die dem Lernenden Lust auf mehr macht, denn zusätzlich wird der Fleiß der Leser auch durch Gewinnspiele seitens der Redaktion belohnt.

Erstmalig erschien das Magazin im Frühjahr 2004. Herausgeberin Tünde Kovács' Idee zum Projekt war es, die gesammelten Erfahrungen langjähriger Unterrichtstätigkeit mit möglichst vielen Ungarischlehrenden und -lernenden zu teilen. Ein kosmopolitisches Team machte sich sodann an die Arbeit: Texte wurden gesammelt, Reportagen erstellt, Materialien didaktisiert, Schlüsselwörter und Übungsaufgaben übersetzt, Kreuzwort- und andere Rätsel erfunden, bis wirklich alle mit dem Ergebnis zufrieden waren. Die positiven Rückmeldungen, auch von Lehrerkollegen, die in Sprachkursen, an Universitäten und im sonstigen institutionellen Rahmen das Magazin als ergänzendes Unterrichtsmaterial verwenden, geben den Machern Recht und bestätigen die Idee und den Erfolg des Mediums. In Österreich wird das Magazin von Morawa vertrieben, einzelne Exemplare sind allerdings auch weltweit über Internet zu bestellen. Das Medium erscheint zweimal im Jahr und ist auch im Abo erhältlich. Ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter: www.magyarultanulok.com *Anja Csali*